



begegnung

Katholische Kirchengemeinde

St. Mariä Heimsuchung

Nochen Gimborn Marienheide

01/2013

Ausgabe 176

**15J. ökumenische
Hospitz-Gruppe**

**Der Kirchenvorstand
stellt sich vor**

Erstkommunion



Ostern

Liebe Gemeinde, liebe Brüder und Schwestern,

Ein deutscher Schriftsteller Emil Gött sagt: "Gut auseinandersetzen hilft zum guten Zusammensitzen." So wünsche ich mir als Pfarrer vor Ort, dass alle Gruppierungen, Vereine, Verbände und Mitarbeiter/innen alles auseinandersetzen zur guten Zusammensetzung.

Warum? Wir befinden uns in einer neuen Situation, in der wir uns aneinander gewöhnen müssen. Es ist nicht immer leicht für uns, das alles zu verstehen, weil wir uns selber schwer tun gewohnte Dinge los zu lassen.

In den letzten Tagen und Monaten haben Sie bereits gemerkt, dass die eine oder andere Änderung stattgefunden hat und noch kommen wird.

Wir wollen trotz aller (auch teilweise negativen) Veränderungen in der Politik, Gesellschaft und Kirchengemeinde positiv in die Zukunft schauen.

"Neuer Wein gehört in neue Schläuche" dieses Wort aus dem Evangelium können wir manchmal auch im Alltag hören, wenn etwas Neues entstehen soll. Wir können uns nicht allein auf die Überlieferung unserer Vorfahren berufen, jeder von uns muss seine persönliche Entscheidung für Gott fällen. Jesus Christus hat uns neu gemacht, er möchte uns zu neuen Menschen verwandeln. Ob wir dieses Angebot annehmen oder nicht, muss jeder für sich entscheiden. Ob wir offen sind für Gottes Wirken, offen für das Wagnis, aufeinander zuzugehen, offen für den Geist Gottes, der allein die Einheit im Glauben schenken kann?

Daher meine Bitte an Sie: dass wir immer guten Willen zeigen und offen bleiben positiv mit den Veränderungen umzugehen.

Zurzeit befinden wir uns in der Fastenzeit. Das ist der richtige Zeitpunkt einmal inne zu halten und auch unser Miteinander zu überdenken und zu stärken.

Die Fastenzeit lädt uns ein, als Christen neue Wege zu beschreiten, damit die Osterfreude in uns spürbar wird und ihre Spuren hinterlassen kann.

Meine Bitte an Sie in dieser Zeit wäre: dass Sie alle erlebten Enttäuschungen und negativen Erfahrungen hinter sich lassen und Sie sich auf den Weg machen zur Versöhnung und dadurch neue Hoffnung schöpfen können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine besinnliche Fastenzeit, Frohe Ostern und den gesunden Mut für die nächsten Schritte zu einem guten Gelingen für unser Gemeindeleben.

Damit jeder die Freude des Glaubens erlebt und sich in der Gemeinde geborgen fühlt.

Ihr Seelsorgerteam

und den Seelsorgern i.R.

und

Pater Robert Rego smm,
Pater Manickam Rayappan smm,
Pater Ronald Dhason smm,
Pater Ludwig Halmes smm,
Pater Johannes Backwinkel smm,
Bruder Johannes Boßmann smm,

Impressum

Redaktion

Ausschuss für Öffentlichkeit
Horst Cremer, Tel.:(02264)286045
baubetreuung.cremer@t-online.de
Pfarrgemeinderat

Herausgeber
Beiträge zur Begegnung

Gabi Steinbach, Tel.:(02264)1247,steinbachgabi@yahoo.de
Rainer Vogt, Tel.: (02264)1388
begegnung.mheide@gmail.com
Hanni Niehaus (02264)1346

Zuständig für Verteilung

Redaktionsschluss

Ausgabe 02/2013: 17.05.2013 - Alle Angaben ohne Gewähr

Was haben Lügen und Masken miteinander zu tun?

Nichts nehmen wir einem anderen so übel wie eine Lüge. Für alles andere finden wir unter Umständen Entschuldigungen: das war sicher nicht so gemeint - war nicht so schlimm.

Das ist das Produkt der Erziehung, das ist das Milieu, psychische Veranlagung usw. Aber als etwas besonders Hässliches gilt die Lüge und als störend in den menschlichen Beziehungen - Abgesehen einmal von der sogenannten Notlüge, die wir immer wieder entschuldigen. Eltern lassen Kindern manches durchgehen; sind nur zutiefst erschrocken, wenn sie auf eine Lüge stoßen.

Die Jugend heute ist andererseits oft der Überzeugung, wahrhaftiger zu sein, als die Generation vor ihnen. Ihnen scheint oft die ganze Art, wie die Älteren leben, verlogen und widerlich. Diese formalen Höflichkeiten, die ausgetauscht werden, wenn man sich in Wirklichkeit nicht aussetzen kann. Die bürgerlichen Konventionen und Tabus, an die man sich zu halten hat. Und nur, weil es immer so war. Eine zum Teil verlogene Moral, die sich öffentlich entrüstet über das, was man heimlich selbst tut oder gern täte. Das Schweigen gegenüber Unrecht, nur um selbst keine Unannehmlichkeiten zu haben - bis hin zum sonntäglichen Kirchgang, nur um nicht unangenehm aufzufallen. Das alles empfinden sie --als Lüge.--

In vielem müssen wir Ihnen recht geben. Überlegen wir nicht manchmal: Was tue ich nur deshalb, weil es alle tun? Oder unterlasse ich es deshalb, weil ich gesehen werde? Oder weil ich genau weiß, dass andere anders darüber denken? Eine brisante Gewissenserforschung!

Wie aber verhalten sich nun diese Jugendlichen selbst? Soweit sie sich nicht anpassen, um - wie sie selbst sagen - ihre Ruhe zu haben, brechen sie aus allen Konventionen aus; um ihr eigenes, wahrhaftiges Leben zu versuchen. Viele versprechen sich so Freiheit und Selbstbestimmung und geraten in eine weit größere Abhängigkeit. Sie wollen frei sein von Gesetzen, Zwängen, Bevormundungen, sind aber selbst beherrscht von den Zwängen des Haben wollen - des Gelten wollen - des Herrschen wollen. Und tun letztendlich das, was sie mit Worten bekämpfen.

Und wo finden wir uns bei einer ehrlichen Selbstbetrachtung wieder? Spielen wir uns selbst und anderen oft Theater vor? Wir alle tragen Masken. Wir wollen vor uns selbst und vor anderen besser oder anders da stehen, als wir sind. Wir passen uns an oder schweigen, wenn es unser Vorteil ist, wenn es um unsere Bequemlichkeit geht. Wir lächeln nach außen und knirschen innerlich mit den Zähnen. Während wir die Lüge in Worten verabscheuen, wird sie uns zur Lebensgewohnheit.

Wir haben vor Ostern viel Zeit, um über uns selbst Klarheit zu bekommen. Wer möchte ich wirklich sein? Die Wahrheit ist manchmal schwer zu ertragen.



Aktuelles aus dem PGR

Im Kontext zu dem Eucharistischen Nationalkongress, der in der Zeit vom 05. bis 09.06.2013 in Köln gefeiert wird, wurde überlegt, die Werktagsmessen wie die Roratemessen im Chorraum zu feiern, um so die Eucharistiefeier als Feier "um Deinen heiligen Tisch" (Erstes Kinderhochgebet) erlebbar und erfahrbar zu machen. Unser Anliegen ist es, die Eucharistie wieder "schmackhafter" zu machen. Dazu gehört auch die Erfahrung von Nähe und Gemeinschaft.

Diese Neuerung fand in der Gemeinde ein geteiltes Echo. Es gab Reaktionen und stummen Protest, indem man einfach im unbeleuchteten Kirchenraum sitzen blieb. Dies führte zu einer sichtbaren und spürbaren Spaltung unserer Gottesdienstgemeinde. Der Ansatz Gemeinschaft zu stiften wurde leider nicht erreicht. Es gibt gute Gründe für diese Veränderung, z.B. tragen wir als Gemeinde auch Verantwortung für unsere Seelsorger, diese können das distanzierte Verhalten nicht verstehen und sind enttäuscht.

Der Pfarrgemeinderat hat in seiner letzten Sitzung noch einmal überlegt und beschlossen, dass die Messen wie bisher gefeiert werden. Allerdings sind alle Gläubigen eingeladen, die vorderen Bankreihen zu besetzen, Durch eine entsprechende Steuerung der Kirchenbeleuchtung soll diese Einladung unterstützt werden. Damit wird auch den Gläubigen Rechnung getragen, die aus gesundheitlichen Gründen Mühe hatten, im Chorgestühl Platz zu nehmen.

Wir appellieren an Sie, nehmen Sie diese Einladung an, damit die Eucharistiefeier als eine Feier des Lebens und der Gemeinschaft erfahrbar wird.

Änderung der Gottesdienstzeiten

***Ab sofort entfällt immer montags morgens die Hl. Messe um 08:30 Uhr.
Die Messe um 19:00 Uhr wird unverändert gefeiert.***

Einladung zum Pfarrfest

Ab diesem Jahr feiern wir unser Pfarrfest wieder im Anschluss an die Fronleichnamsprozession am 30.05.2013. Neben der Begegnung wollen wir unser Pfarrfest gemeinsam mit einer Schlussandacht um 15:00 Uhr in der Wallfahrtskirche beschließen. Alle Gruppierungen sind schon jetzt aufgefordert, sich hier einzubringen, damit das Pfarrfest ein Fest der ganzen Gemeinde ist.

Eucharistischer Nationalkongress in Köln

In der Zeit vom 05- 09.06.2013 findet unter dem Motto "Herr, zu wem sollen wir gehen?" (Joh. 6,68) in Köln der Nationale Eucharistische Kongress statt. In unserer Gemeinde hat sich auch ein Kernteam gebildet, das die Gemeinde auf dem Weg zum Eucharistischen Kongress nach Köln begleiten soll. Hierzu werden Veranstaltungen und besondere Gottesdienste angeboten, damit sich möglichst viele weitere Gemeindemitglieder mit auf den Weg nach Köln machen. Nähere Informationen finden sie zeitnah in den "Mitteilungen" sowie unter www.eucharistie2013.de zum Eucharistischen Kongress.

Die Ökumenische Hospiz-Gruppe Marienheide wird 15!

Wenn wir am 25. April 2013 Geburtstag haben, werden wir das nicht zum Anlass für ein großes Fest nehmen, denn Feste kosten Geld. In Zeiten rückläufiger Spenden ist es uns als gemeinnützige, überwiegend ehrenamtlich agierende Gruppe wichtiger, Wert auf eine solide finanzielle Basis zu legen. Wenn wir auch die Kosten für unsere hauptamtliche Koordinatorin und die Gebühren für die Aus- und ständige Weiterbildung unserer BegleiterInnen nach § 39 a SGB V erstattet bekommen, müssen wir diese doch erst bis zu 18 Monate vorfinanzieren.

Trotz allem soll ein solcher Tag, der für uns Dank und Verpflichtung ist, doch in einem gewissen angemessenen Rahmen begangen werden.

Vom 23. bis 26. April werden wir im Schalterraum der Volksbank im Märkischen Kreis, Marienheide eine Ausstellung zum Thema "Ich begleite Dich" präsentieren. Zur Eröffnung am 23. April, 18.30 Uhr wird eine Matinee mit der Unterstützung der Volksbank stattfinden. Am **Donnerstag, 25. April**, unserem eigentlichen Geburtstag, gestalten wir um

16.30 Uhr in der Wallfahrtskirche in Marienheide einen ökumenischen Gedenk- und Dankgottesdienst mit anschließendem Stehempfang zum Austausch und zur Information mit Ihnen. In der folgenden Woche werden wir die Ausstellung im Foyer des Caritas-Seniorenzentrums zeigen. Den meisten Menschen dort ist es nicht mehr möglich, am gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde teilzunehmen; also kommen wir zu ihnen.

Außerdem möchten wir unseren Geburtstag auch zum Dank nutzen, dass wir dort all die Jahre unentgeltlich ein Büro und Räumlichkeiten für Treffen und Veranstaltungen nutzen dürfen. Wir danken allen für die uns entgegengebrachte Wertschätzung und sind stolz darauf, ein nicht mehr wegzudenkender Teil des sozialen Netzwerkes der Gemeinde Marienheide geworden zu sein. Gleichzeitig soll uns aber auch der Rückblick Ansporn sein, nicht nachzulassen, unserer Verpflichtung gegenüber unseren Nächsten auf ihrem letzten, unumkehrbaren Weg in würdiger Weise gerecht zu werden.

Volkmar Schlüter,
RG Marienheide/Öffentlichkeitsarbeit



Wir heißen Sie herzlich willkommen!



Liebe Gemeinde,

Was bedeutet "Kirchenvorstand" für die Kirchengemeinde zu sein. Nun, der Kirchenvorstand ist die juristische Person der Kirchengemeinde. Er verwaltet die Finanzen, Grundstücke und Gebäude einschließlich der Kirchengebäude. Also, im Kirchenvorstand geht es in erster Linie "ums Geld". Nicht nur um die sogenannten flüssigen Mittel.

Er ist der Gemeinde und dem Erzbistum verantwortlich für den Erhalt der Sachwerte und dem ordnungsgemäßen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln. Zugleich ist er Arbeitgeber für die vielen bei der Pfarrgemeinde angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, z.B. in den Kindergärten.

Der Kirchenvorstand tagt in regelmäßigen Abständen in nichtöffentlicher Sitzung, in der die anstehenden Tagesordnungspunkte beraten und in Mehrheitsbeschlüssen rechtskräftig gemacht werden.

Der Kirchenvorstand vertritt in erster Linie die Interessen der Kirchengemeinde und ist auf die Vorschläge und Anregungen aus der Gemeinde angewiesen.

Das Gesetz für die Kirchenvorstände gibt es noch nicht so lange - das staatliche "Gesetz über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens" datiert vom 24. Juli 1924.

Demnach hat der Kirchenvorstand zwei Aufgaben:

1. *Verwaltung des kirchlichen Vermögens*
2. *Gesetzliche Vertretung der Kirchengemeinde*

Das "Vermögen" einer Kirchengemeinde besteht zunächst aus sogenannten "Fonds", ein Fonds funktioniert ähnlich wie eine Stiftung, er besteht aus einem Grundkapital, das nicht verbraucht werden darf, lediglich die jährlichen Erträge, wie z.B. Zinsen oder Pachten, darf zu einem Teil in die sogenannten "freien Mittel" der Kirchengemeinde überführt werden, der andere Teil wird an das jeweilige Bistum abgeführt. In der Regel verwaltet ein Kirchenvorstand mehrere

solcher Fonds, deren Grundkapital häufig auch aus Grundstücken, Landwirtschaftsflächen oder Wäldern besteht. Nicht zuletzt gehören zum Vermögen die Kirchen und Kapellen sowie die Pfarrhäuser und Gemeinderäume, in einigen Fällen auch die Gebäude der Kindertagesstätten oder des Friedhofes.

Sie erkennen, was "Verwaltung" hier bedeutet. Neben regelmäßiger Wartung und Instandhaltung sind Erneuerungen der technischen Anlagen und Renovierungen der Gebäude regelmäßiger Punkt auf der Tagesordnung. Planung und Durchführung unseres neuen Pfarrheims, der fast Komplettumbau des Kindergartens auf die Erfordernisse der unter 3 Jährigen hat uns in den letzten Jahren stark beschäftigt.

Aufgabe des Kirchenvorstandes ist ebenfalls, für das Jahr einen Haushaltsplan zu erstellen sowie den Jahresabschluss entgegen zu nehmen, zu prüfen und zu genehmigen.

Jede Kirchengemeinde ist ein rechtlich eigenständiges Gebilde, für Rechtsgeschäfte, wie Käufe und Verkäufe, aber auch für die Beschäftigungsverhältnisse ist ebenfalls der Kirchenvorstand zuständig.

So ich glaube, für den ersten Bericht alles Wichtige genannt zu haben.

Und so möchten wir uns, der Kirchenvorstand, in dieser Ausgabe gerne vorstellen. So hat sich der im November 2012 gewählte Kirchenvorstand in der Sitzung am 11.12.2012 "konstituiert", d.h. festgestellt und die Vertretung der Kirchengemeinde wurde gewählt.

Folgende Kandidaten wurden für sechs Jahre gewählt:

Benna, Sabine

Bringheli, Salvatore

Eck, Paul

Lichtinghagen Dr., Heribert

Stötzel, Joachim

Bereits dem Kirchenvorstand angehörend und für die nächsten drei Jahre

noch gewählt, sind:

*Kühr, Michael
Rensing, Jürgen
Sülz, Thomas
Weiß, Martin
Wiehe, Petra*

In der Sitzung vom 11.12.2012 hat sich der Kirchenvorstand eine neue Geschäftsordnung gegeben - und diese möchten wir Ihnen gerne vorstellen. Ziel dieser neuen Organisation ist, Pater Robert Rego in seiner Verantwortung als Leitender Pfarrer der Kirchengemeinde zu unterstützen, ihn von möglichst vielen Verwaltungsaufgaben zu befreien - ohne ihn aus der Information oder Verantwortung zu entlassen.

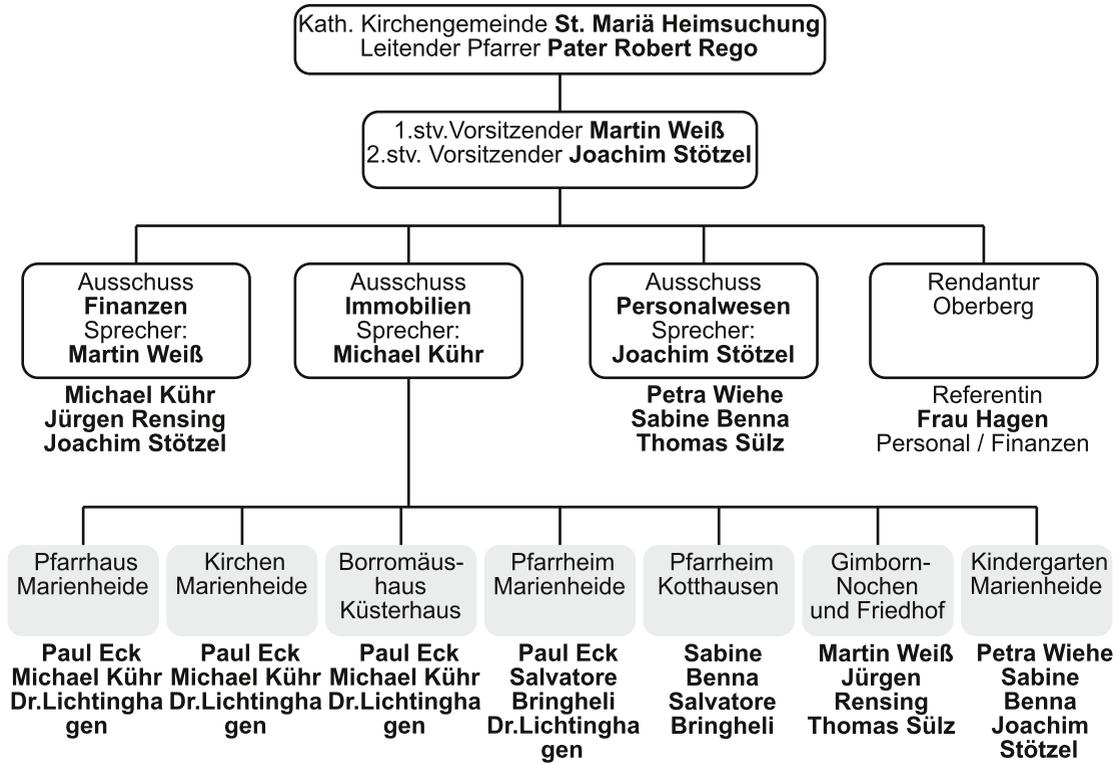
Vertreten wird die Kirchengemeinde St. Mariä Heimsuchung durch:

*Pater Robert Rego, Leitender Pfarrer und geborener Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Martin Weiß 1. stv. Vorsitzender
Joachim Stötzel 2. stv. Vorsitzender*



So soll das nachstehende Organigramm, also die Darstellung der Verantwortlichkeit, ihnen die Ansprechpartner im Kirchenvorstand deutlich machen. Ziel ist es, u.a. die Wege zur Anbringung von Anregungen oder Klärung von Fragen zu verkürzen.

Der Kirchenvorstand



Wir suchen Mitglieder und Gönner

Der Förderverein der Kindertagesstätte ARCHE hat es sich zur Aufgabe gemacht den Kindergarten in den unterschiedlichsten Bereichen zu unterstützen, vor allem bei der Gestaltung des Außenspielgeländes.



In den letzten zwei Jahren wurde von Seiten der Kirchengemeinde bzw. des Kindergartens einiges investiert. Leider sind die Gelder jetzt ausgeschöpft und der Kindergarten wird in Zukunft, bei der Anschaffung von Spielgeräten usw., von der Genehmigung des Erzbistums abhängig sein. Dabei wird sicherlich auf die Notwendigkeit der Investition geschaut. Wir sehen zurzeit die Projekte, die im nächsten Jahr in Angriff genommen werden müssen. Der Stelzenweg ist bereits im letzten Jahr von der Spielplatzaufsicht gesperrt worden und die Arche, das Wahrzeichen, auf dem Spielplatz ist auch schon sehr marode und wird bei der nächsten Kontrolle wahrscheinlich auch nicht bestehen.



Daher unser Appell an die Pfarrgemeinde, den Förderverein zu unterstützen. Der Mindestmitgliedsbeitrag beläuft sich auf 6,00 Euro im Jahr.

Sollten wir nicht genügend finanzielle Mittel zusammen bekommen, so wird die Konsequenz sein, dass die Spielgeräte abgebaut werden müssen. Dies ist sicherlich nicht im Interesse der Kirchengemeinde.

Da die Kinder des Vorstandes im nächsten Jahr eingeschult werden, stehen die jetzigen Vorstandsmitglieder nicht mehr zu Wahl, die für den Herbst 2013 geplant ist.

Sollten sich keine neuen Vorstandmitglieder finden, so wäre dies das Aus für den Förderverein der ARCHE. Das wäre sehr schade. Gerne berichten wir über die Aufgaben und den Arbeitsaufwand des Fördervereins.

In der nächsten Zeit planen wir mit der Natur - und Abenteuerschule die Erneuerung der oben genannten Spielgeräte.

Die Firma von Robert Spessart baut alles als Unternehmen auf oder man kann auch Eigeninitiative mit einbringen um Kosten zu sparen.

Dabei wäre es für nur wichtig zu wissen, wer bereit wäre einige Stunden mit anzupacken. Natürlich wäre es auch gut zu wissen, wie viel Geld von Seiten des Fördervereins zur Verfügung stehen würde.

Beitrittserklärungen liegen in den Kirchen, sowie in der Kita Arche zum Mitnehmen aus.

und zurück an die ARCHE schicken.

Für den Förderverein

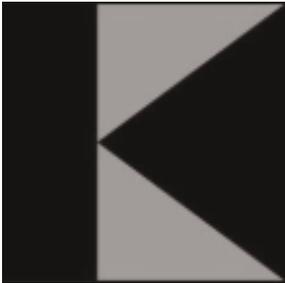
Axel Schmitt, Jörg Erlinghagen,
Saro Li Pira, Maren Evertz,
Mareen Wottrich, Matthias Nies

Jahreshauptversammlung der Kolpingfamilie am 25.01.2013

Auf ein erfreuliches Jahr 2012 konnte die Kolpingfamilie bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung zurück blicken

Leider war Präses Pater Manickam wegen einer Erkrankung an der Teilnahme verhindert, ließ jedoch Grüße und gute Wünsche übermitteln. Ihm sei an dieser Stelle im Namen aller ganz herzlich für seine stets freudige pastorale Begleitung gedankt.

Im Jahresbericht erinnerte der Vorsitzende Georg Lichtinghagen an die Aktivitäten und Unternehmungen der Kolpingfamilie und stellte fest, dass alle Programmpunkte großes Interesse gefunden hatten und durchweg gut besucht waren. Er bedankte sich bei allen, die am Kolpingfamilienleben teilgenommen haben.



Besondere Ereignissen waren u.a.: Wallfahrt nach Köln und Fahrt nach Xanten, Vortrag zum St. Josef-Schutzfest, Besuch Metabolon, Besuch des Industriemuseums Engelskirchen, Lichtbildervortrag über Marienheide, Vortrag über Krebs und Organspende, Domwallfahrt, Feier zum Kolpinggedenktag sowie die viertägige Bildungsreise ins Saale-Unstrut Gebiet.

Seit einigen Jahren wird bei der Adventsfeier der Kolpingfamilie eine Spendensammlung für Sozialzwecke durchge-

führt; so auch im vergangenen Dezember. Einstimmig wurde beschlossen, dass die Spendensumme in Höhe von EUR 500,00 als Soforthilfe der hungernen Bevölkerung in Lesotho/Südafrika zukommen soll.



Fünf Kolpingmitglieder wurden namentlich geehrt.

Helga Dörschel, Johann Fischer, Marianne Fischer, Monika Höller und Veronika Rathmann

traten am 01.01.1983 in die Kolpingfamilie ein und sind seither 30 Jahre dem Kolpingwerk verbunden.

Für das I. Halbjahr 2013 hat der Vorstand wiederum ein interessantes Programm mit Vorträgen zu religiösen und weltlichen Themen, Besichtigungen und Wallfahrten zusammengestellt. Ein Höhepunkt wird sicherlich die Ende Juli stattfindende 7-tägige Studienfahrt nach Slowenien sein. Das Programmheft der Bezirksverbände Oberberg Süd und -Nord liegt in der Wallfahrtskirche Marienheide aus. Bei den verschiedenen Veranstaltungen sind Gäste jederzeit gerne gesehen.

Gruppe

Sonja Häbel, Hella Schäfer, Iris Ziegler

Sandra Braun, Griemeringhauser Str. 3

Nele Häbel, Auf der Hau 6

John Hentschel, Höfel 42

Bianca Theresa Kath. Hillrichs, Hermannsbergstr. 31

Moritz Schäfer, Am Gersnacken 2

Michelle Strom, Zur Dicken Linde 10

Antonia Ziegler, Auf der Schlenke 11

Gruppe

Sabine Kapinos, Stefan Rustemeier, Kathrin Steinbeck-Schmidt

Lynn Adler, Gimborner Kirchweg 1

Nele Gonschor, Eickenstr. 1

Mara Juli Kapinos, Auf den Steinen 12 GM

Lee-Ann Danielle Rojko, Auf den Steinen 9 GM

Max Rustemeier, Zum Höltchen 5

Luzie Schmidt, Zum Höchsten 23

Anna Shima Wiczorek, Gummarstr. 59 GM

Gruppe

Marie-Theres Bartz, Elisabeth Bartz, Simone Schröder

Marlon Böttcher, Eickenstr. 44

Laura Sophie Hammer, Schützenstr. 11

Lena-Marie Schneider, Feldstr. 4

Mia Elen Schröder, Gummersbacher Str. 53

Joeline Marie Schuster, An der Baumschule 7

Lars Weber, Gerveshagen 1



Gruppe**Natascha Schneider und Lisa Rother**

Daniel Aydin, Hauptstr. 66

Chiara Carima Ciuk, Ringstr. 30

Dustin Leon Cordes, Hauerbergstr. 9

Vivienne Hagen, Auf den Steinen 12

Max Vom Hofe, Königsheide 66

Elias Löhner, Scharder Str. 43

Gruppe**Michaela Erlinghagen und Petra Freese**

Tim Erlinghagen, Moosbergstr. 14

Tamina Freese, Alte Hofstr. 15

Lea Heers, Eickenstr. 39

Merle Köser, Moosbergstr. 1

Michelle Malek, Reppinghauser Str. 41b

Jens Radermacher, Heisterbruch 10

Gruppe**Olaf Pioch, Cornelia Maria König**

Justin-Paul Aust, Gartenstr. 3 GM-Berghausen

Marlon Becker, Bickerweg 13

Jasmin-Maren Getta, Am Lepperberg 14

Maximilian König, Thaler Weg 68 GM-Berghausen

Hans-Gerd Lambertz, Espenweg 5 GM-Berghausen

Louis Leimbach, S+C Wohnterrassen 6 GM-Berghausen

Luca Verhufen, Leppestr. 124

Gottesdienste - Ostern 2013

Beichte für Erwachsene

Samstag,	23. März	von 16.00 - 17.00 Uhr
Montag,	25. März	von 17.00 - 18.00 Uhr
Dienstag,	26. März	von 17.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	27. März	von 9.00 - 10.00 Uhr und von 17.00 - 19.00 Uhr
Gründonnerstag und Karfreitag ist keine Beichte !!		
Karsamstag	30. März	von 9.00 - 11.00 Uhr in der Wallfahrtskirche

Bußgottesdienst Marienheide

Mittwoch 20. März 19.00 Uhr für Erwachsene in der Montfortkirche

Palmsonntag, 24. März

10.30 Uhr Kinder- und Familienmesse

Gründonnerstag, 28. März - Feier des Abendmahles des Herrn

15.00 Uhr	KINDERGOTTESDIENST mit Eltern
19.00 Uhr	Feier des Abendmahls in Gimborn
19.00 Uhr	Feier des Abendmahls, in der Montfortkirche anschließend bis 23.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten

Karfreitag, 29. März - Feier des Leidens und Sterbens des Herrn

- Gebotener Fastentag -

11.00 Uhr	Kreuzweg-Meditation für Kinder mit Eltern in der Montfortkirche
15.00 Uhr	Feierlicher Karfreitagsgottesdienst in der Montfortkirche
15.00 Uhr	Feierlicher Karfreitagsgottesdienst in Gimborn

Karsamstag, 30. März - Tag der Grabesstille

Beichtgelegenheit von 9.00 - 11.00 Uhr

Heute ist in der Kirche nur die angekündigte Beichtgelegenheit, keine

Vorabendmesse um 18.00 Uhr.

19.00 Uhr	Feier der Osternacht der Italiener in der Wallfahrtskirche
21:00 Uhr	Feier der Osternacht in Gimborn
21.00 Uhr	Feier der Osternacht in der Montfortkirche Die Feier der Osternacht beginnt mit der Weihe des Osterfeuers und der Osterkerze im Kreuzgang. Alle Pfarrangehörigen werden gebeten, sich dort zu versammeln.

Ostersonntag, 31. März - FEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

- 10.00 Uhr in Nochen
 10:30 Uhr im Seniorenzentrum
 10.30 Uhr FESTHOCHAMT - unter Mitgestaltung des Kirchenchores
 -zu dieser Messe bringen die Kinder ihr Fastenopfer mit-
 hl. Messe
 18.00 Uhr hl. Messe

Ostermontag, 01. April

- 10.00 Uhr in Gimborn
 Marienheide Monfortkirche
 08.30 Uhr hl. Messe
 10.30 Uhr HOCHAMT
 18.00 Uhr hl. Messe

Weißer Sonntag, 07. April

- 10.00 Uhr in Gimborn hl. Messe
 09.30 Uhr FEIER DER ERSTKOMMUNION in der Montfortkirche
 - unter Mitgestaltung des Kirchenchores -
 11.00 Uhr Wallfahrtskirche hl. Messe
 18.00 Uhr Montfortkirche hl. Messe

Sonntag, 14. April

- 10.00 Uhr FEIER DER ERSTKOMMUNION in Gimborn

Sonntag 21. April

- 10.30 Uhr Monfortkirche **Dankmesse** der Kommunionkinder
 mit anschl. Imbiss im Pfarrheim

Öffnungszeiten der Borromäusbücherei:

Sonntags:	9:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstags:	10:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Mittwochs:	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstags:	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

k**ö**b m b**ü**

Die Mitarbeiter der Bücherei freuen sich auf Ihren Besuch!

Unser " Druckmeister" Gerhard Löhr hat seine langjährige Tätigkeit beendet



Gerhard Löhr war aus dem PGR kommend seit 1994 mit im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. In der schwierigen Zeit des sogenannten Eigendrucks übernahm er umgehend seinen Part als Drucker der Pfarrbriefe. Er war im Redaktionsteam integriert als der "schwärzeste" Mitarbeiter.

Die Eigendrucke mit der damals vorhandenen Maschinerie setzte schon ein gehöriges Maß an technischem Können voraus. Dadurch hat Gerhard manche Instandhaltungskosten erspart.

Es war aber nicht nur die Druck- oder Kopiermaschine, sondern auch die Falt- und Heftmaschine zählte zu seinem Wartungsbereich.

Wenn es schon einmal eng mit dem Erscheinungstermin wurde, musste sich Gerhard die einzelnen Seiten bei Klemens Köchling abholen.

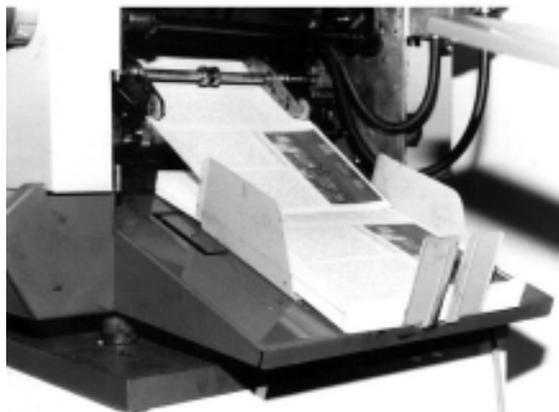
Maschinelle Verbesserungen hat er immer gern mitgetragen, da es meist immer auch um gewisse Erleichterungen ging. Sein Urteil bei der Beschaffung neuer, besserer "Druckanlagen" war für uns richtungweisend und maßgebend.

Mit der Ausgabe 02/2009 erschien endlich der lang herbeigesehnte Fremddruck. Die Kalkulation zwischen Kauf einer neuen Druckmaschine oder Fremddruck viel eindeutig zu Gunsten einer speziellen Druckerei für Gemeindebriefe aus.

Gerhard Löhr und die Erstellung der Pfarrbriefe waren ein Teil seines Lebens geworden.

Wir haben ihm viel zu verdanken und wünschen ihm weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Horst Cremer



Kirchenchor "Cäcilia" Gimborn hielt Jahresrückschau

Der gesamte Vorstand wurde in der Jahreshauptversammlung wieder gewählt.

We: Der erste Vorsitzende Willi Steinbach begrüßte die Mitglieder des Kirchenchores "Cäcilia" Gimborn zur diesjährigen Jahreshauptversammlung im Schlosshotel Gimborn. Sein besonderer Gruß galt der Chorleiterin Helga Seifert und dem Präses Pater Robert Rego.

Die Neuwahlen bestätigten den gesamten Vorstand wieder in seinem Amt. Die 24 Mitglieder wählten Willi Steinbach zum 1. Vorsitzenden, Rainer Heuser zum 2. Vorsitzenden, Martin Weiß zum Schriftführer und Gerhard König zum Kassierer. Zum Notenwart wurden Klaus Hardenbicker und Michael Wehrend gewählt. Gerhard König wurde zum 50-jährigen Jubiläum als Kassierer besonders geehrt.



Im vergangenen Jahr sangen die Sänger bei mehr als 25 kirchlichen oder weltlichen Anlässen.

Die Auftritte des Chores bei den großen kirchlichen Festen in der Kath. Pfarrkirche in Gimborn und Nochen wie z.B. zu Ostern, Fronleichnam und zu Weihnachten waren sicherlich die Höhepunkte des Jahres. Des Weiteren sang der Kirchenchor bei der Verabschiedung von Pater Gerd Willi Bergers und der Einführung von Pater Robert Rego als leitender Pfarrer. Nicht unerwähnt sollen aber auch die Auftritte des Kirchenchores außerhalb der Kirchenmauern sein. Besonders freuten sich die älteren Zuhörer im Caritas Altenheim in Marienheide über die bekannten Volks- und Wanderlieder die der Chor vortrug. Viele sangen begeistert mit.

Die Geselligkeit kam auch wie in den

vergangenen Jahren neben den Proben und Auftritten nicht zu kurz. Besonders erwähnenswert war der Ausflug zur Burg Satzvey in der Eifel. Der Chor erlebte dort einen erlebnisreichen Tag im Mittelalter, Ritter, und Romantik mit großem Ritterturnier, Mittelaltermarkt, alter Handwerkskunst, eindrucksvollen Ritterlager, Musik und Gaukelei.

Auch in diesem Jahr gibt es für den Chor bereits feste Termine. Die Chorleiterin Helga Seifert und der 1. Vorsitzende Willi Steinbach stellte das abwechslungsreiche Jahresprogramm den Sängern vor. In diesem Jahr ist neben den kirchlichen und weltlichen Auftritten auch ein Ausflug geplant. Die Planungen hierfür laufen bereits.

Der Kirchenchor "Cäcilia" Gimborn sucht angesangefreudige Männer mit denen gemeinsam "zur Ehre Gottes und zur Freu-



de der Menschen" gesungen wird. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Gepröbt wird donnerstags um 20.00 Uhr in Gimborn.

Anmerkung:

Auf Grund der alten Tradition in Gimborn singt der Kirchenchor, auf Wunsch gerne in der Kirche in Gimborn in den Diamant- und Goldhochzeitsmessen für Paare aus der alten Pfargemeinde Gimborn. Wir bitten die Diamant- und Goldhochzeitpaare sich im Pfarrbüro, oder bei Herrn Willi Steinbach zu melden, wenn Sie wünschen dass der Kirchenchor Gimborn in der Messe singt.

16 Termine

Mi.	13.03.	15:00 Uhr	kfd, Bußwallfahrt d Frauen Dekanat GM
Di.	19.03.	19:00 Uhr	Kolping, hl. Messe St Josef-Schutzfest, anschl. Vortrag im Pfarrheim
Sa.	13.04.	10:30 Uhr	Kolping, Steinbruchführung in Lindlar bei BGS
Sa.	13.04.	18:00 Uhr	Schützenmesse M-heide mit Goldkommunion
Do.	25.04.	16:30 Uhr	Ökumenischer GD 15 Jahre Hospiz Marienheide
Sa.	27.04.	18:00 Uhr	Kirchgang der Feuerwehr Marienheide
Di.	07.05.	17:30 Uhr	Kolping, Maiandacht Altenberger Dom
Do.	09.05.	08:30 Uhr	Kolping, hl. Messe, anschließend Wanderung rund um Lieberhausen
Mo.	13.05.	16:00 Uhr	Frauenwallfahrt Dekanat Wipperfürth
Do.	16.05.	18:00 Uhr	Gebetswanderung rund um Gimborn
Sa.	18.05.	16:00 Uhr	Fahrt n Köln zum Night Fever für Firmlinge
So.	26.05.	10:00 Uhr	Kolping, Wallfahrt nach Köln mit anschl. Ausflug nach Ahrweiler
So.	02.06.	14:30 Uhr	Kapellenfest Winkel
So.	02.06-	15:00 Uhr	Seniorenkino, Pfarrheim
Mo.	03.06.	15:00 Uhr	Kinderkino, Pfarrheim

Regelmäßige Termine und Treffen

Hospiz- Büro	jeden Dienstag u. Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr und nach Vereinbarung im Seniorenzentrum, Tel. 02264/286223
Hospiz- Gruppe	3. Montag/Monat um 19:30 Uhr, Caritas Seniorenzentrum
Italienische Gruppe	2. Sonntag/Monat, 18:00 Uhr, italienischer Gottesdienst
kfd	1. Mittwoch/Monat, nach der Frauenmesse, Frühstück/Treffen im Borromäushaus
Kirchenchor Gimborn	jeden Donnerstag, 20:00 Uhr
Kirchenchor M'heide	jeden Mittwoch, 19:30 Uhr im Pfarrheim
Frauenchor Gimborn	jeden Dienstag, 20:00 Uhr
Singen des SKFM	2. Dienstag/Monat um 16:00 Uhr im Seniorenzentrum
SKJ	1 mal im Monat samstags 10:30 - 11:30 Uhr Gruppentreffen zum Spielen im Seniorenheim
Kotthausen	3. Donnerstag/Monat, 15:00 Uhr "Kotthäuser Treff" Gruppenheim
Freunde der Monfortaner	letzter Samstag/Monat, 8:30 Uhr, Messe, anschl. Treffen im Borromäushaus
Anbetung	jeden 1. Freitag/Monat, 19:45 Uhr - 20:45 Uhr in der Wallfahrtskirche
Rastplatz-esperanza	jeden Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr im Netzwerk Heilteich



**Das Sakrament der
Taufe empfangen:**



**Den Bund
fürs Leben schlossen:**



**Im Herrn
verstorben:**

<p>2012 02.12. Sina Jenniches</p> <p>2013 12.01. Sophia Lotte Lichtinghagen 27.01. Milja Neumann 17.02. Anton Fuchs 23.02. Bèla Jakob Burkhardt</p>	<p>13.10. Luigi Di Maio & Ivonne Rose 27.10. Matthias Huster & Julia Köhler</p> <p>Siberhochzeit 02.02. Rolf & Susanne Ueberberg</p> <p>Goldhochzeit 2012 25.11. Werner & Margarete Schröder</p> <p>2013 02.02. Max & Rosemarie Börsch 23.02. Bernd & Christel Rademacher 23.02. Alfons & Annegret Feldhoff</p>	<p>2012 21.11. Agnes Pottrick 86J. 03.12. Dionisie Bene 77J. 11.12. Hilda Josefa Schillmöller 86J. 19.12. Lorenzo Polizzi 68J. 28.12. Cäcilia Kausemann 88J.</p> <p>2013 07.01. Karl-Heinz Fröhlich 62J. 10.01. Rainer Schumacher 65J. 20.01. Franz Egon Schmidt 83J. 31.01. Lilo Ommerborn 0J. 11.02. Hildegard Pastuschka 88J. 11.02. Kai Theunissen 33J. 15.02. Agnes Schmidt 86J. 15.02. Margarete Anna Eckloff 91J. 21.02. Johannes Günter Wehrend 87J.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Maiandachten

03.05.2013 Winkel
10.05.2013 Kempershöhe
17.05.2013 Kotthausen
24.05.2013 Müllenbach

Die Maiandachten beginnen um 20:00 Uhr. Wir treffen uns um 19:00 Uhr an der Wallfahrtskirche, um dann gemeinsam zu der jeweiligen Andacht zu wandern.



So lebt es sich unter dem Kirchturm

Da ich in diesem Jahr Goldkommunion habe und der Jahrgang 63 der letzte war, der dieses Fest in der Wallfahrtskirche feiern durfte; habe ich mir Gedanken gemacht, wie es früher war.

Schon als kleiner Junge spielte ich im Pastors Apfelhof, rutschte auf dem Teich und kannte alle Priester. Sie waren ja unsere Nachbarn. Als ich vier, fünf Jahre alt war, hatte mein Bruder das Butterbrot für die Schule vergessen, als er in die Schulmesse ging. Meine Mutter sagte mir ich solle warten, bis die Messe aus sei, um ihm sein Pausenbrot zu geben. Ich wartete aber nicht, sondern ging in die Kirche und platze in die Predigt. Pater Stams fragte mich, was willst du denn hier? Ich reagierte nicht und suchte in der Jungenreihe meinen Bruder. Lehrer Losert nahm mir das Pausenbrot ab und wollte es meinem Bruder geben. Ich zog von dannen bekam aber gar nicht mit wie Pater Stams sagte, der fühlt sich hier wie zu Hause.



Dann wurde die neue Kirche gebaut. Aus der Traum Apfelhof. Die "Baustelle" war auch interessant. Nach Feierabend oder am Wochenende musste kontrolliert werden was es neues gab. Wir schlichen uns durch die Baustellengitter und gingen auf Schatzsuche. Unter der neuen Kirche waren die Heizungsschächte, durch die wir passten und spielten Bergwerk und nahmen an, unterirdische Gänge vom Kloster zu finden.

Es kam das Jahr 1963, das Jahr meiner Kommunion. Beichtunterricht hatten wir bei Pater Rüks und Pater de Waard im Schulunterricht. Später mussten wir nachmittags zur Schule zum Kommu-

nionunterricht bei Pater de Waard.

Am Weißen Sonntag ging es dann in großer Prozession von der Schule in die Kirche. Alle Anlieger schmückten damals den Weg mit Fahnen. Als wir dort ankamen, war die Kirche bereits überfüllt. Wir durften unter dem Chorgestühl auf den sogenannten "Huckebänkchen" Platz nehmen. Das Chorgestühl war für Lehrer und den Kirchenvorstand reserviert.

An den genauen Ablauf kann ich mich nicht erinnern. Ich weiß nur dass ich von meinen Paten 40 DM bekam viele Karten die ich heute noch besitze und haufenweise Pantoffelblümchen, die meine Mutter dann pflegen musste. Als Belohnung gingen wir mit Pater Melz nach Däinghausen, schauten uns dort die geschnitzte Krippe von Nowaks an und wurden zur Cola bei Lichtinghagens in die Wirtschaft eingeladen. Mit Pater Rüks waren wir auf dem Klosterspeicher, wo wir Krücken fanden im alten Uhrwerk

So gingen die Jahre dahin - war 10 Jahre Messdiener, gründete damals mit einen Jugendchor, war Gruppenleiter usw. Als Messdiener holten wir damals noch die Pilger während der Oktav ab und wie es heute noch ist werden diese mit dem Glockengeläut empfangen in meinem "zu hause" wie Pater Stams es damals nannte. Wenn ich bei der Oktav oder überhaupt die Glocken höre, denk ich an dieses "zu hause" und würde mich freuen nicht nur jetzt vor Ostern oder Weihnachten das feierliche Geläut zu hören.

Klaus Siemerkus

Ich habe eine neue Aufgabe gefunden!

"Endlich bin ich im Vorruhestand, jetzt sind es nur noch Ferien." In den ersten Monaten stimmte diese Aussage. Vieles, was ich schon immer machen wollte, ist getan. Aber es fehlte mir etwas. Viele Jahre hatte ich in der Klinik Menschen um mich herum, hatte Verantwortung und führte vor allen Dingen Gespräche mit den Kranken. Oft war ich der "Mülleimer", ich hörte aufmerksam zu, nahm Anteil am Schicksal dieser Menschen, die oft außerhalb unserer Gesellschaft stehen.

Mit meinem Mann führte ich am Frühstückstisch viele Gespräche, die immer wieder um das obige Problem kreisten. Ich wollte und musste helfen (ich habe kein Helfersyndrom).

Der Zufall kam zu Hilfe, ich wurde auf die Hospizgruppe aufmerksam.

Ich bin einfach in das Hospizbüro im Seniorenheim gegangen, habe mich vorgestellt "Ich möchte mitmachen". Zum nächsten Gruppenabend wurde ich herzlich eingeladen.

Hier wurden Sinn und Zweck sowie die Aufgaben der Hospizarbeit mir erläutert. Meine Neugierde ward geweckt, hier mache ich mit. Die Teilnahme an einem Basis- und einem Aufbaukurs und die Absolvierung eines Praktikums waren unbedingt erforderlich.

Hier lernte ich

- wie gehe ich mit schwerstkranken Menschen um,
- wie verhalte ich mich den Angehörigen gegenüber,
- wie gehe ich mit mir selbst um.

Ebenso ist die Teilnahme an regelmäßiger Supervision verpflichtend für mich.

Mittlerweile bin ich zwei Jahre in der Hospizgruppe, habe viele Gleichgesinnte kennen gelernt und fühle mich sehr wohl. Bei jeglichen Problemen und Fragen bin ich nie alleine, es ist immer jemand da, der zuhört und hilft, egal ob in der Hospizarbeit oder im privaten Bereich.

Ich bringe in der Woche gerne eine Stunde auf, am Bett eines Kranken oder einsamen Menschen vorzulesen. Auch höre ich gerne nur zu, wenn der Kranke Geschichten aus der Jugendzeit oder aus seinem Leben erzählt. Manchmal hilft, auch nur die Hand zu halten oder nur da zu sein.

Keinesfalls werden pflegerische Aufgaben von uns übernommen.

Die bisherige Zeit in der Hospiz-Gruppe mit vielen guten - aber auch traurigen Gesprächen, vielem Lachen und Frohsinn möchte ich nicht mehr missen.

Wer ein wenig Zeit für die Mitmenschen (auch Männer) übrig hat, kann die Hospiz-Gruppe (**02264 28 62 23**) oder mich sehr gerne unter **02264 86 85** anrufen.



Kinderkirche

Ungefähr alle sechs Wochen heißt es wieder "Kinderkirche". Dann findet in der Wallfahrtskirche um 10.30 Uhr ein Gottesdienst statt, der speziell für Kinder gestaltet ist. Die Erzieherinnen der Kita Arche bereiten diesen vor und wirken auch bei der Gestaltung in der Kirche mit. Jeder Gottesdienst steht unter einem anderen Thema. Dieses Thema wird den Kindern spielerisch vermittelt. So tauchen zum Beispiel die Puppen Willy, Lucy und Oma auf und transportieren uns die biblischen Geschichten in die heutige Zeit. Die Geschichten aus der Bibel werden dadurch und durch Pater Rego oder Pater Ronald vertieft. Es kann aber auch ein Rollenspiel sein, das den Kindern vorgespielt und dann erläutert wird. Rund um die Geschichte gibt es dazu passende Lieder und Gebete, die von einzelnen Kindern vorgetragen werden.

Wir würden uns auch sehr freuen, wenn sich viele Familien die Zeit nehmen, uns an unserem Tag der offenen Tür "Eine Reise durch das Jahr" zum Thema zu besuchen. Am Sonntag, den 16. Juni 2013 findet dieser in der Kita und dem Familienzentrum Arche statt. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst um 10.30 Uhr in der Montfortkirche (bei gutem Wetter auf der Wiese neben der Montfortkirche). Danach gibt es in der Arche für groß und klein viel zu entdecken. Für das leibliche Wohl wird natürlich auch bestens gesorgt sein. Den Abschluss des Tages bildet ein buntes Programm, das von den einzelnen Gruppen der Kita gestaltet wird. Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit vielen Begegnungen.

Arche Team

**Die nächsten Termine für die Kinderkirche sind an folgenden Sonntagen:
17. März, 28. April und 26. Mai 2013
jeweils um 10.30 Uhr
in der Wallfahrtskirche.**

Wir freuen uns über viele Familien mit Kindern, die vorbei schauen.

